

Akutreaktionen

Eigene Emotionen wahrnehmen und regulieren

- Prinzip des Luftholens

Eigene Emotionen zurückstellen

- auf der Sachebene bleiben: „Das was du machst, können wir nicht dulden!“
- Drohen, Schimpfen oder emotionale unreflektierte Ich-Botschaften können sich im Affekt als kontraproduktiv oder eskalierend auswirken. Eine sachlich begründete Ich-Botschaft zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, die Beziehung aufrechtzuerhalten und die Perspektivübernahme zu unterstützen.
- Anstelle von Drohungen wird die Diskussion über Folgen des Verhaltens vertagt (s. Wiedergutmachung)

Vertagen

- „Stopp – Wir klären das später gemeinsam!“
- Konsequenzen (z.B. durch Wiedergutmachung) werden später geklärt
- Diskussionen vertagen
- einen Zeitraum vereinbaren, in dem die Klärung stattfinden kann und die Erregung der Beteiligten abgeklungen ist.
- Konfliktgespräch strukturieren

Den Machtkampf beenden:

Konstruktive Handlungsalternativen anbieten

- „Du kannst wählen zwischen einem kurzen Rückzug, um dich zu beruhigen oder folgender Aufgabe/Tätigkeit!“
- „Du kannst dir Material zur Bearbeitung aussuchen oder aufschreiben, was dich aufgeregt hat!“
- „Du kannst alleine oder mit jemanden anderem zusammenarbeiten!“
- „Du kannst an deinem Platz oder an einem anderen Ort weiterarbeiten!“
- ...

Falls es schulintern vorgesehen ist, kann eine andere Klasse aufgesucht werden, um dort in einem neutralen Rahmen an einem Inhalt weiterzuarbeiten, um dann wieder in die eigene Klasse zurückkehren zu können.

Sollte der Konflikt dazu führen, dass eine Lösung aktuell nicht erreicht werden kann, ist evtl. hilfreich, die aktuelle Situation durch eine andere Person übernehmen zu lassen. Dazu müssen im Vorfeld Absprachen getroffen werden, wer dies übernehmen könnte.

vgl. Hehn-Oldiges 2021: Wege aus Verhaltensfallen. Weinheim: Beltz, S. 64 ff.